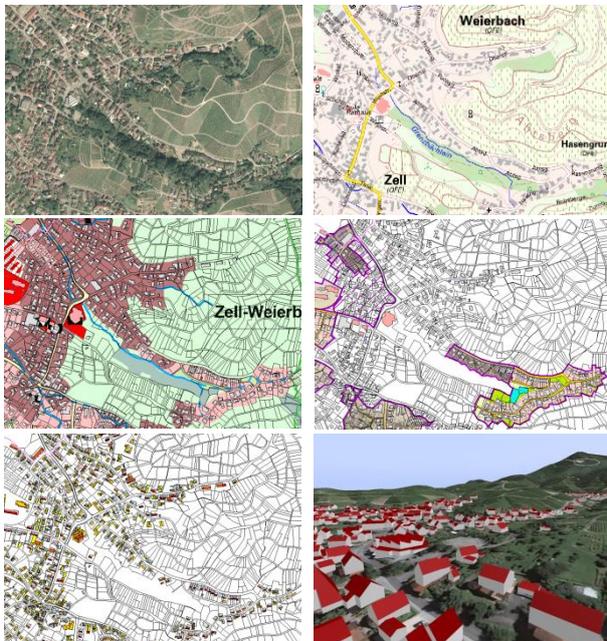


## Grundstücksbezogene Basisinformationen – Geoinformatik

Geoinformationen sind von großer Bedeutung für die öffentliche Verwaltung, da fast alle Vorgänge in einer Kommunalverwaltung einen Raumbezug haben. Es ist wichtig, entscheidungsrelevante Daten aktuell, schnell abrufbar und gut lesbar in digitaler Form vorzuhalten. Der Fachbereich betreut das stadtinterne digitale Geografische Informations- und Auskunftssystem (GIS), in dem zahlreiche Geoinformationen der Stadtverwaltung und auch der städtischen Eigenbetriebe stadtwert erfasst sind.

Dadurch werden Arbeitsabläufe beschleunigt und effizienter gestaltet. Dies unterstützt vor allem die Verwaltungsspitze und den Gemeinderat aber auch Investoren und Unternehmen bei der Standortsuche und bei Planungen. Es beinhaltet daneben auch ein auf den Bürger ausgerichtetes GeoService-Angebot.



Fachanwendungen am Beispiel Zell-Weierbach

Die im GIS gespeicherten Geodaten sind neben den Facharbeitsplätzen auch über ein intranetbasiertes Auskunftssystem allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in einem definierten Umfang zugänglich. Hierfür steht ein einfaches und übersichtliches Programm (OSIRIS) zur Verfügung, mit dessen Hilfe man an jedem Arbeitsplatz innerhalb der städtischen Verwaltung, den Ortsverwaltungen und den Technischen Betrieben Offenburg die vorhandenen Kartenwerke einschließlich der zugeordneten Sachdaten einsehen und maßstäblich ausdrucken kann.

Über die Homepage der Stadt Offenburg können über das Geodatenportal alle Bürgerinnen und Bürger bestimmte Themen (Kataster, Luftbilder, Bodenrichtwertkarte, Bebauungspläne, Flächennutzungsplan, Umweltdaten, u.v.m.) einsehen.

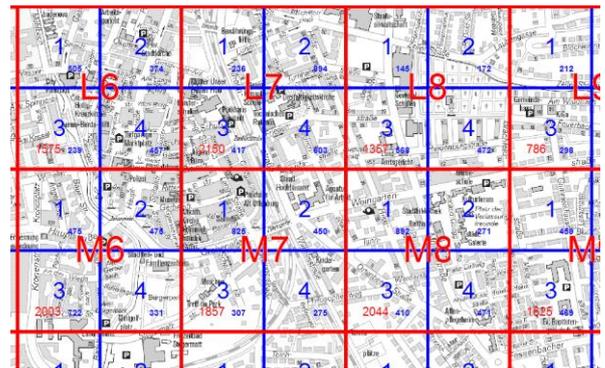
## Begleitung Mietspiegel

Für den Offenburger Mietspiegel wurden anhand von GIS-Daten Lagefaktoren ermittelt, die den Mietpreis beeinflussen können. Dabei wurden die kürzesten Entfernungen zu Kindergärten, Bushaltestellen, Industriegebieten (u.v.m.) oder die Höhenlagen der Mietobjekte, oder die Nähe zur Bahn ermittelt und diese mit den Daten aus den Mieterfragebögen korreliert.

## Alarmierungs- und Evakuierungskonzept für die Feuerwehr

Gemeinsam mit der Feuerwehr wurde ein Alarmierungs- und Evakuierungskonzept für Einsatzfälle entwickelt und im GIS umgesetzt, auf welches die Feuerwehr mittels Osiris zugreifen kann.

Ausgehend von 250m- und 500m-Rastern kann die Feuerwehr im Einsatzfall betroffene Quadranten mit der Anzahl der darin gemeldeten Bewohner ermitteln und Einsatzpläne daran anpassen.



Beispiel: 250m- und 500m-Raster mit Einwohnerdaten

Auf der gleichen Grundlage kann die Feuerwehr auch adressenscharfe Pläne und Einwohnerlisten für Evakuierungsmaßnahmen im Fall von Bombenentschärfungen für die Einsatzkräfte zur Verfügung stellen.



Beispiel: Bombenfund neue Messehalle